

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821

15.8.1821 (Nr. 225)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 225.

Mittwoch, den 15. August

1821.

Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Niederlande. — Preussen. — Türkei. (Briefe aus Salonichi, Pesth, Herrmannstadt und Odessa.)

Baiern.

Die Eos schreibt: „Auf den beiden Rheinufern wird unter den Protestanten der beiden Konfessionen ein reges Streben nach Vereinigung bemerkt. Das, was sie früher trennte, hat nach und nach die Zeit gesichtet. Sie sind auf dasjenige zurückgekommen, was das Wesentliche ist, und was keine Partei bestritten hat. Schon im Jahr 1818 haben die im Herzogthum Nassau ihren Unionsbund geschlossen. Im folgenden Jahre sind die Protestanten im bayerischen Rheinreise diesem Beispiele gefolgt, und jetzt verkündigen uns öffentliche Blätter, daß die in Karlsruhe versammelt gewesene Generalsynode ein gleiches Resultat für das Großherzogthum Baden geliefert habe. Die Vereinigung der Protestanten im Rheinreise ist inzwischen in das Leben getreten, und hat sich täglich mehr befestigt. Die ganze äusser. Kirchenverfassung hat dadurch eine zweckmäßigere Gestalt gewonnen. Die Dekanate und Pfarrsprengel sind neu organisiert. Bisher fehlte es aber dieser vereinten Kirche an Einförmigkeit im Gesang, in der Liturgie und beim Jugendunterricht. Diese Hindernisse, welche der gemeinschaftlichen Erbauung noch im Wege standen, sollen nun ebenfalls beseitigt werden. In dieser Absicht haben Sr. Kön. Maj. die Anträge des protestantischen Oberkonsistoriums wegen einer wieder in diesem Kreise zu haltenden Gen. Synode genehmigt. Dieselbe wird den 2. Sept. in der Bezirksstadt Kaiserslautern eröffnet werden, und kann nach Umständen 12 bis 14 Tage dauern. Die Synode besteht aus einem Königl. Kommissär, aus einem Oberkonsistorialrath, aus den Konsistorialräthen von Speyer, aus den sämtlichen Dekanen des Kreises, aus 15 gewählten Pfarrern und aus eben so viel gewählten weltlichen Abgeordneten, im Ganzen aus 51 Personen. Diese Versammlung wird nun die Agende, das Gesangbuch und den Katechismus bestimmen, welche in Zukunft bei allen protestantischen Gemeinden des Rheinkreises zu gebrauchen sind.“

Königreich Sachsen.

Die von den acht Elbeuferstaaten seit dem 5. Jun. 1819 nach Dresden abgeordneten acht Bevollmächtigten, von östreichischer Seite der Freiherr von Münch-Bellings-

hausen, als Präsident, von Preussen der in Dresden akkreditirte preussische Minister, geheimer Legationsrath von Jordan, von Hannover der geheime Legationsrath, Freiherr von Stralenheim, von Sachsen der geheime Finanzrath von Sünau, von Dänemark der in Dresden akkreditirte Kön. dänische Geschäftsträger und Minister-Resident von Jagersberg, von Mecklenburg der Kammerath Ritter Steinfeld, von den drei anhaltischen Herzogen der geheime Hofrath Reich, von Hamburg der Senator Behmüller, haben am 23. Jun. d. J. die von den Kommissarien von Hannover, Mecklenburg, Preussen und Hamburg, als der dazu erwählten Redaktionskomite'e, definitiv bearbeitete, und in den 44 Konferenzen von sämtlichen Bevollmächtigten genehmigte Uebereinkunft, bestehend in 33 Abschnitten und 5 Beilagen, förmlich unterzeichnet, und ist hierauf diese Akte durch Stafetten an die resp. Regierungen und Behörden abgesehnt worden.

Frankreich.

Paris, den 11. Aug. Eine großer Theil des Kön. Gepäcks ist bereits von St. Cloud hier angekommen. Sr. Maj. der König werden heute gegen Abend eintreffen. Eine Kön. Verordnung vom 8. d. besagt: Ludwig u. Es war unser Wille, durch den der Deputirtenkammer in ihrer letzten Jahresitzung vorgelegten Gesetzesvorschlag über die Gemeindeverwaltung den Municipalbehörden in ihrer Amtsthätigkeit mehr Ausdehnung und Freiheit zu ertheilen. Da nun dieser Entwurf nicht erörtert werden konnte, und in einer folgenden Jahresitzung wieder vorgelegt werden muß, so haben wir für dienlich erachtet, von diesem Augenblicke an, den Städten und Gemeinden des Königreichs die Vortheile zu gewähren, die wir uns von Abänderungen versprechen, welche ohne Mitwirkung der gesetzgebenden Behörde, an den bestehenden Verwaltungsregeln vorgenommen werden können. Art. 1. Die Entscheidungen der Gemeinderäthe können auf die bloße Genehmigung der Präfekten hin vollzogen werden, wenn sie die Verwaltung von Gemeindegütern jeder Art, von Bauten, Ausbesserungen, Arbeiten und andere Gegenstände des Gemeindefortschritts betreffen, und die zu diesem Behufe zu machenden Ausgaben bloß aus

den Gemeindecinkünften, oder vermittelst der zu den gewöhnlichen Gemeindeausgaben gesetzlich angewiesenen Abgaben bestritten werden sollen. Die Präfekten werden unserm Minister-Staatssekretär des Innern über die genehmigten Entscheidungen Rechenschaft ablegen. Art. 2. Die Budgets der Städte, welche über 100,000 Fr. Einkünfte besitzen, bleiben unserer Genehmigung unterworfen. Die Erwerbungen, Veräußerungen, Tausche und Erbpachten sollen ebenfalls nach den jetzt bestehenden Verfügungen geschehen. Art. 3. Wenn die Präfekten, nach Ansicht der schriftlich begründeten Meinung des Präfektsraths, daß die Entscheidung nicht Gegenstand des Gemeindefinteresses oder nicht solche allein betrifft, so werden sie hierüber an unsern Minister-Staatssekretär berichten. Art. 4. Die Ausbesserungen, Wiederaufrichtungen und Bauten von Gebäuden, die den Gemeinden, Spitälern und Fabriken gehören, sie mögen nun aus den gewöhnlichen Einkünften dieser Gemeinden oder Anstalten, oder durch neue Gebühren, Anlehen, außerordentliche Steuern, Veräußerungen, oder auf jede andere gesetzliche Weise, bestritten werden, können in Zukunft, auf die bloße Genehmigung der Präfekten hin, abgeschlossen und vollzogen werden. Jedoch, wenn sich die Ausgaben für Bauarbeiten auf mehr als 20,000 Fr. belaufen, so müssen die Pläne und Bauanschläge unserm Minister-Staatssekretär des Innern unterlegt werden. — Eine zweite kön. Verordnung vom näml. Tage enthält Folgendes: Ludwig 10. In der Absicht, die dem Unterhalt der Departementalstraßen betreffenden Regeln zu vereinfachen. . . . Art. 1. Die Arbeiten zum Unterhalten der Departementalstraßen, welche die in dem von unserm Minister des Innern genehmigten Budget der Departementsräthe bewilligten Summen nicht überschreiten, können, auf eine bloße von dem Präfekten erteilte Genehmigung der vom Obergeringieur getroffenen Bauanschläge, vollzogen werden. Art. 2. Die Kunstarbeiten, die eine Ausgabe von nicht mehr als 5000 Fr. erheischen, können ebenfalls, auf die bloße Genehmigung des Präfekten hin, unternommen werden, wenn sie weder Bodenankauf noch eine Abänderung in der Richtung der Straßen nothwendig machen, ausgenommen in den Fällen, wo die Präfekten für dienlich erachten, den Brücken- und Straßenrath darüber zu befragen u.

Dem Berichte gemäß, den der Minister des Seewesens in der so eben geschlossenen Session der Kammern vorgelegt, und unter die Mitglieder derselben hat auszutheilen lassen, sollten zu Anfang dieses Jahres 76 Schiffe ausgerüstet und auf die Stationen vertheilt werden, deren Unterhaltung der Handel, so wie die Verhütung des Sklaven- und des Schleichhandels erheischt. Die 76 Schiffe, welche 10,000 Seeleute beschäftigen, und mit 1029 Kanonen versehen sind, bestehen aus 5 Linien Schiffen, 11 Fregatten, 6 Korvetten, 9 Brigas, 15 Goletten und Aviso's, 3 Kanonenschiffen, 7 Flößen, 21 Gabarren und 3 Transportschiffen.

Der Gen. Lieut. Pamphile Paccor, der neulich im Kommando der 7. Militärdivision durch den Gen. Lieut.

Grafen v. Coetlosquet ersetzt worden, ist so eben zum Kommandanten der 5. Militärdivision (Straßburg), an die Stelle des Gen. Lieut. Baron Dubreton, Pairs von Frankreich, ernannt worden.

Vicomte de la Boulaye hat als Generalsekretär des Ministeriums des königlichen Hauses seine Entlassung gegeben; an dessen Stelle ist Graf Amadee Pastoret ernannt worden.

Seit längerer Zeit ist von nahe bevorstehenden Veränderungen im Ministerium die Rede. Seit einigen Tagen, sagt der Drapeau-Blanc in Beziehung darauf, ist jede Furcht, jede Hoffnung, jede Vermuthung grundlos; die feinsten Politiker stehen im Begriff, ihr Gewerbe niederzulegen. Demnach bliebe alles beim Alten; sogar ist Hr. v. Chateaubriand noch Staatsminister; denn, was auch einige vermeintlich wohlunterrichtete Tagesblätter hierüber sagen mochten, er hat nur als bevollmächtigter Minister Frankreichs in Berlin seine Entlassung begehrt.

Nicht bloß in dem Journal des Debats, sondern auch in dem Drapeau-Blanc und in der Quotidienne bemerkte man am 9. d. große Lücken. In dem Drapeau-Blanc ist die ganze vierte und ein Theil der dritten Seite leer; man bemerkt darauf nur Martainville's Unterschrift. In der Quotidienne ist ein Theil der 2. und 3. Seite mit umgekehrten Buchstaben bezeichnet; eine dieser Lücken ist von dem Deputirten Clausel de Coussergues unterzeichnet.

Gestern standen hier die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds, nachdem sie bis auf 88 Fr. gestiegen waren, am Ende der Börse zu 87½. Der Kurs der Bankaktien ist gestern nicht notirt worden.

Großbritannien.

Die Londner Blätter vom 7. Aug. enthalten zwei Bulletins über das Befinden der Königin, wonach sich der Zustand derselben weder verschlimmert noch gebessert hatte. Das letzte dieser Bulletins ist um 1 Uhr Nachmittags erschienen. Der Statesman giebt Nachrichten bis 3 Uhr Nachmittags. Es war keine Veränderung bis dahin eingetreten. Wenn, sagt genanntes Blatt hinzu, während des Abends keine Besserung statt hat, so ist die Rede von einer mit der Kranken vorzunehmenden großen Operation, um wo möglich die Verstopfung der Eingeweide, die Ursache der Krankheit J. M., zu heben. Ohne die starke Konstitution der Königin, müßte sie der Krankheit und den damit verbundenen unerhörten Leiden, gegen welche ihre Natur seit mehreren Tagen kämpfte, schon unterlegen haben. — Nach der zu Paris angekommenen telegraphischen Nachricht von dem Tode der Königin ist derselbe am 7. Aug. Abends 10 Uhr erfolgt, und er konnte daher in den Londner Blättern vom 7. Aug. nicht mehr angezeigt werden.

Wir können, sagt the Courier vom 7. Aug., nun aus authentischen Quellen von den beschlossenen Reduktionen in der Armee sprechen. Zwei Kavallerieregimenter, nämlich das 18. und 19. leichte Dragonerregiment, werden entlassen, und die übrigen Regimenter des

des um 2 Kompagnien vermindert werden, welches auch der Fall bei sämmtlichen Bataillonen der Garde zu Fuß und der Linieninfanterie seyn wird. Das Ganze der Reduktionen wird ohngefähr 12,000 Mann, Offiziere und Gemeine, betragen. So antworten die Minister Sr. Maj. auf das Geschrei, daß die Faktionsmänner unaufhörlich gegen sie erheben.

Die Sache der Griechen und die Frage, wird es zum Kriege mit den Türken kommen, beschäftigen fortwährend alle Londner Journale. The Sun, in welchem Blatte man oft eine ministerielle Farbe wahrnimmt, scheint zu glauben, daß man in dem Dunkel der Kasbinette sich mit Plänen beschäftige, den Griechen zu Hülfe zu kommen.

Italien.

Der Erbgroßherzog von Toskana und seine Gemahlin haben am 6. d. sich von Mailand nach Como begeben. Ersterer wird von dort aus einen Theil der Schweiz bereisen.

Die Zeitung von Florenz meldet, daß zu Catania in Sizilien der Bailli Andr. de Giovanni, Stellvertreter des Großmeisters des Malteserordens, mit Tode abgegangen, und daß zu seinem Nachfolger der Kommandeur Ant. Busca zu seinem Nachfolger ernannt worden sey. Das Gerücht gieng, daß der Siz dieses Ordens provisorisch nach Venedig verlegt werden würde.

Niederlande.

Brüssel, den 7. Aug. Gestern befand sich der Herzog von Wellington zu Mons, wo er die neuen Befestigungsarbeiten in Augenschein nahm; er war sehr zufrieden damit, und sagte laut, daß Mons die schönste Festung Belgiens werden würde.

Preussen.

Berlin, den 9. Aug. Sr. königl. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind nach Strelitz zurückgekehrt.

In Folge einer Verfügung des königl. Ministeriums des Innern und der Polizei, sind sämmtliche Polizeibeamten, so wie auch die Genßd'armerie, angewiesen, die Matrikel der Studenten, als hinreichende Legitimation zu Meisen, nicht anzunehmen.

Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 13. Aug.) Salos nicht, den 26. Jun. Am 10. d. brach in unsern Umgebungen gegen den Athos (Monte-Santo) hin die Insurrektion aus; die Landbewohner, von den an der Küste kreuzenden griechischen Schiffen mit Waffen unterstützt, ermordeten die in den Dörfern wohnenden Türken, so daß nur wenige Familien sich in die Stadt flüchten konnten. Beim Eintreffen dieser Nachricht ließ unser Gouverneur sogleich 100 der wohlhabendsten Griechen als Geiseln ausheben, und ihre Familien schweben nun ihrerwegen in Todesangst, indem schon sechs der vorzüglichsten Einwohner der insurgirten Dörfschaften, die sich

hier als Geiseln befanden, geköpft worden sind. Man spricht von einem Heere von 20,000 Türken, das im Anzuge gegen jene Dörfschaften sey, die, wenn sie bezwungen werden, dasselbe Loos haben dürften, wie Ambelachia und Zagora, die von den Türken geplündert und verbrannt wurden. — Nachschrift vom 27. Jun. So eben treffen aus dem türkischen Lager Leute ein, welche viele gefangene Männer und Weiber, 600 Köpfe und viele Ohren als Trophäen der türkischen Grausamkeit mitbringen. Gott weiß wie das enden wird. Die Franken sind bis jetzt nicht beunruhigt worden. — Pesth, den 4. Aug. Mitteltst einer am 28. Jul. in Belgrad angekommenen Karavane erhält man Nachrichten aus Seres in Macedonien bis zum 6. Jul., welche von der angeblichen Einnahme Salonichi's durch die Insurgenten schweigen. Die Kirchenschätze auf dem Athos, oder dem sogenannten heil. Berge wurden in den letzten Tagen des Junius auf die vor Salonichi kreuzende griechische Eskadre gerettet. Der Pascha von Belgrad hat die Nachricht von der Einnahme Salonichi's durch die Griechen förmlich für ungegründet erklären lassen. — Herzmansstadt, den 1. Aug. Nach Berichten aus der Wallachei suchen die zerstreuten Hetaristen fortwährend in einzelnen Haufen den Türken Widerstand zu leisten. Viele Klöster in der Wallachei dienen ihnen als Schlupfwinkel. Das Kloster Kosia bei Rimnik, welches früher auf Befehl des unglücklichen Fürsten Hypsilanti in Vertheidigungsstand gesetzt worden, wurde bei Auflösung seines Korps von 200 Hetaristen besetzt. Die Türken forderten diese Schaar zur Uebergabe auf, und unternahmen wirklich bei ihrer beharrlichen Weigerung am 27. Jul. mit 1500 Mann einen Sturm, welcher von dieser heldenmüthigen Schaar dreimal mit großem Verluste der Türken abgeschlagen wurde. — Aus Bessarabien vernimmt man, daß beträchtliche russische Streitkräfte an der Gränze der Moldau angekommen sind. Die Divisionen Deloff, Denisof und Graf von der Pahlen hatten sich hart am Pruth gelagert, und ihre Kosaken bis über Skulenk vorgeschickt. — Fürst Alexander Hypsilanti, dem Bernahmen nach, unter Begleitung eines östreichischen Offiziers, nach der, freilich ungesunden, aber gewöhnlich für Staatsverbrecher bestimmten Festung Munkats in Ungarn abgeführt worden. — Odessa, den 24. Jul. Mit gespannter Erwartung sehen wir hier neuen Nachrichten aus Konstantinopel entgegen. Ein Schreiben von dort vom 14. äussert, der Divan sey geneigt, die Vermittlung Englands und O. reichs anzunehmen, und unserm Hof die geforderte Gemugthuung zu geben; allein, wer der Fanatismus des türkischen Pöbels und die Schwäche der Regierung kennt, wird schwer glauben, daß es dem Großherren gelingen sollte, die wilden Affiaten ohne Beute nach Hause zu schicken, und die Einwohner der Hauptstadt dahin zu bringen, daß sie dem Wiederaufbau der christlichen Kirchen ruhig zusehen. Hat indessen der Großherr Autorität genug, seine aufgeregten Soldaten und das Volk wieder zu besänftigen, so dürfte der Friede wohl erhalten werden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

14. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11,2 Linien	11,5 Grad über 0	62 Grad	SD.	zieml. heiter
Mittags 3	27 Zoll 9,7 Linien	13,0 Grad über 0	59 Grad	SD.	trüb
Nachts 10	27 Zoll 7,8 Linien	11,7 Grad über 0	67 Grad	SD.	trüb, windig

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 16. August (zum erstenmale): Kaiser Max auf der Martinswand, Trauerspiel in 1 Akt, vom Fhrn. Franz v. Schlichte. Hierauf (zum erstenmale): Das Portrait und der Brief, Divertissement von H. Feis d. ä.; Musik vom Hofmusikus Stremmer. Zum Beschluß: Die großen Kinder, Lustspiel in 2 Akten, von Müller.

Literarische Anzeige.

In der Schwan- und Götschen Buchhandlung in Mannheim ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei G. Braun, broch. um 24 Kr. zu haben:

Schnelle Mittel gegen die schweren Folgen des niedrigen Getreidepreises im Sommer 1821, von Diätophilus.

Diese Vorschläge im Umriß sind den Fürsten und freien Ständen des durchl. deutschen Bundes, wie auch ihren landständischen Kammern anheim gestellt; die meisten Theile derselben aber, als Objekte der einzelnen Landesregierungen, zielen zunächst auf ergiebige und noch in diesem Jahre ausführbare Hülfsmittel für den Landmann, danebst auf Beförderung allgemeiner freiwilliger Arbeitshätigkeit zur Gunst des Geldumlaufs.

Karlsruhe. [Museum.] Samstag, den 25. August d. J., Morgens um 11 Uhr, am Namensfeste Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs, unsers gnädigsten Beschützers, wird die gewöhnliche Generalversammlung, und nach der Generalversammlung um 1 Uhr, zur Feier dieses Festes, ein Gesellschaftsmahl in dem Museum statt finden.

Die verehelichten Mitglieder, welche an diesem Gesellschaftsmahl Theil nehmen wollen, werden ersucht, ihre Namen so bald wie möglich in die zu diesem Behufe in dem Leszimmer und in den untern Konversationszimmern aufgelegte Subscriptionliste einzutragen; damit der Restaurateur nach der Zahl der Subscribenten seine Einrichtung treffen kann.

Karlsruhe, den 15. August 1821.

Die Kommission des Museums.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Das geehrte Publikum wird andurch benachrichtigt, daß, um dem all-

gemein gedufferten Wunsche nachzukommen, die Ausstellung der Kunst- und Industriegegenstände noch Donnerstag und Freitag, Vormittags von 10 bis 12, und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, geöffnet seyn wird.

Sämmtliche hier wohnende Herren Kunstliebhaber, Künstler, Manufakturisten und Professionisten werden deshalb gebeten, die zur Ausstellung abgegebenen Gegenstände erst Samstag, den 18. dieses, Nachmittags von 2 — bis 6 Uhr, oder Montag, den 20., gefällig in dem Museum abholen zu lassen.

Karlsruhe, den 15. Aug. 1821.

Der Vorstand des Kunst- und Industrievereins.

Sinsheim. [Verkauf-Antrag.] In der ehemaligen Franziskanerklosterkirche dahier stehen

- 1 großer schöner Hoch-Altar,
- 3 Seiten-Altäre,
- 1 Kanzel und
- 1 kleine Orgel, dann

23 Stük eichene Kirchen-Stühle aus freier Hand zu verkaufen. Die Liebhaber hierzu können diese Gegenstände täglich in Augenschein nehmen.

Durlach. [Warnung.] Der bisher bei mir in Arbeit gestandene Geselle, Joseph Lambrun, aus Durlach, ist mir ohnlängst mit einem Transport Barometer entlaufen, und soll, dem äußern Vernehmen nach, im diesseitigen Oberland und Schwarzwald umher ziehen, wo er meine Firma mißbraucht, und Prellereien ausübt.

Indem ich dieses hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, und Jedermann vor demselben warne, erkläre ich zugleich, keine Verbindlichkeit für denselben zu haben, was derselbe unter meinem Namen unternimmt oder eingibt.

Ambrosius Sartori,
Barometerfabrikant.

Speyer. [Viehmarkt.] Am 27. des laufenden Monats wird ein Viehmarkt dahier gehalten, wobei einem recht zahlreichen Zuspruch entgegensteht, und sowohl den Verkäufern als auch den Käufern alle nur mögliche Bequemlichkeit im Voraus zusichert.

Speyer, den 7. Aug. 1821.

Das Bürgermeisteramt Speyer.

Ph. Lichtenberger,
Adjunct.